



**P. Hermann T E U F E L SDB** 64B100

1939 - 1998

### **Zum Gedächtnis:**

Am Sonntag, 18. Jänner 1998, dem Beginn der Weltgebetsoktav um die Einheit der christlichen Kirchen, ist P. Hermann Teufel im LKH - Graz gestorben. Ein allgemeiner Kräfteverfall war die letzausschlaggebende Ursache des Todes, der P. Hermann von einem langen Leidensweg befreite.

P. Hermann Teufel wurde am 7. Jänner 1939 als Jüngstes einer kinderreichen Familie geboren. Mit 9 Jahren verlor er seine Mutter, sein Vater starb 1972.

Nach dem Besuch der Pflichtschule in Ybbsitz/Groß Polling (1945 - 1953) arbeitete P. Hermann in der elterlichen Landwirtschaft und besuchte die landwirtschaftliche Fortbildungsschule in Ybbsitz. Den Militärdienst absolvierte P. Hermann bei der Sanitätskompanie in Wien-Stammersdorf.

P. Hermann hatte sich indessen für den Priesterberuf entschieden und begann am 20. Jänner 1960 mit dem Studium am Aufbaugymnasium der Salesianer in Unterwaltersdorf. 1963/64 absolvierte P. Hermann das Noviziat der Salesianer Don Boscos in Oberthalheim und legte am 15. August 1964 die erste Profeß ab. Nach seiner Reifeprüfung war P. Hermann 2 Jahre Erzieher im Lehrlingsheim der Handelskammer in Graz-Neuhart, das von den Salesianern geleitet wurde. Daneben studierte er bereits Philosophie an der Universität Graz. 1968/69 begann P. Hermann mit dem Theologiestudium an der Theol. Hochschule der Salesianer in Benediktbeuern und absolvierte während dieser Zeit als Externist die Erzieherausbildung am Bundesinstitut für Heimerziehung in Baden bei Wien, die er am 29. Oktober 1970 abschloß. Nach Beendigung seiner theologischen Ausbildung wurde P. Hermann am 8. Juni 1972 von Weihbischof Stöger in Ybbsitz zum Priester geweiht.

Nach seiner Priesterweihe wirkte er als Kaplan und Jugendseelsorger in Linz/ St. Severin. Anschließend wurde ihm die Aufgabe eines regionalen Jugendseelsorgers im Bereich Kapfenberg-Bruck übertragen. 5 Jahre wirkte P. Hermann ganz im Sinne des Jugendapostels Johannes Bosco und bezeichnete diese Jahre als die schönsten seiner apostolischen Tätigkeit.

Am 15. August 1990 kam P. Hermann als Vikar und Jugendseelsorger in das Bildungs- und Exerzitienhaus der Salesianer Don Boscos nach Johnsdorf.

Hier stieg P. Hermann begeistert und voll engagiert in die Jugendarbeit ein, pflegte weiter die früheren Kontakte zu den verschiedenen Gruppen und war für die Seelsorgeaushilfen gerne bereit.

Eine schwere körperliche Erkrankung (Lungenkrebs) konnte zwar an der weiteren Ausbreitung gestoppt werden, hinterließ aber ihre Folgen. Atembeschwerden und Herzbeklemmungen zwangen P. Hermann zum Zurückschalten, was für ihn ein großes Opfer bedeutete. Es fiel P. Hermann auch nicht leicht, das Amt des Direktors, das ihm mit 16. August 1996 übertragen wurde, auf sich zu nehmen. Im Gehorsam sagte er ja.

Doch sein Herz wollte nicht mehr mittun. In den Monaten Mai, Juni und Juli 1997 war P. Hermann je eine Woche im LKH Feldbach und wurde dann am 30. Juli 1997 in das Landeskrankenhaus Graz überstellt. Er sollte auf eine Herztransplantation vorbereitet werden. Doch am 29. August 1997 erlitt P. Hermann einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte.

P. Hermann starb am Sonntag, 18. Jänner 1998, um 21.45 Uhr im Beisein von 2 Priestern. Am 24. Jänner 1998 wurde P. Hermann im Schloßfriedhof von Johnsdorf begraben. Über 80 Priester und Ordensleute sowie sehr viele Menschen, die ihm verbunden waren, nahmen an der Begräbnisliturgie, die als Auferstehungsfeier gestaltet wurde, teil. In Vertretung des Diözesanbischofs hielt der Generalvikar der Diözese Graz, Prälat Helmut Burkard, das Requiem, Prov. P. Josef Vösl die Predigt und der Bürgermeister von Johnsdorf -Brunn sprach Worte des Dankes im Namen der Gemeinde.

P. Hermann Teufel war ein „Vollblutsalesianer“, der sein eigenes Lebensziel so kennzeichnete: „Ich will Menschen helfen, daß sie die Freude entdecken können, zu der sie geschaffen sind.“

Der Diözesanbischof Johann Weber schrieb an unsere Mitbrüdergemeinschaft:

Liebe Mitbrüder!

Nun ist der leidvolle Weg unseres Mitbruders P. Hermann Teufel, zu Ende. Und das ist der neue Anfang in der ungeschmälerten Liebe Gottes zu wohnen. Unsere Diözese hat ihm sehr viel zu danken. In seinem Engagement, in seinem Lebenszeugnis, in seiner Herzlichkeit haben wir ihn gekannt. So bleibt er uns in Erinnerung, dafür danken wir ihm. Die Zeit seiner langen Ohnmacht, im vollen Sinn dieses Wortes, hat vielen auch Gnade geschenkt: die Gnade der Nachdenklichkeit, des Gottvertrauens, gerade dann, wenn eigene Leistungen nicht möglich sind. Ich vertraue darauf, daß Eure Gemeinschaft, unsere Diözese und auch seine Angehörigen nun bei Gott einen fröhlichen Fürbitter haben.

Im Gebet vereint grüße ich alle!

+ Johann Weber

Herr, schenke unserem P. Hermann die Fülle des Lebens bei Dir.

Johnsdorf, am 29. Jänner 1998

P. Alfons Miggisch  
(Direktor)

**Für den Nekrolog:**

P. Hermann Teufel, geboren am 7. Jänner 1939 in Waidhofen/Ybbs, N.Ö., gestorben am 18. Jänner 1998 in Graz. Er stand im 60. Lebensjahr, im 34. Jahr seiner Ordensprofes und im 26. Jahr seines Priestertums.